

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Greuelchen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490556>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Chueri und Rägel

«Rägel, ich ha mini Uur vergässe di-  
heim, häsch du ghört, was es a der  
Chile gschlage hät?»

«Verehrter Herr Nachbar Chueri! Wir  
haben eine schöne Heimat! Wir haben  
eine starke Heimat! Wir Schweizer von  
heute müssen es unsere Sorge sein las-  
sen, daß das von den Vätern überkom-  
mene Erbe...»

«Rägel! Schpinnsch? Was es gschlage  
heb, hani gfragt.»

«Und diese Sorge ist je und je das  
ganz besondere Anliegen unserer Par-  
tei gewesen, die ohne opportunistische  
Schnäggentänze und ohne...»

«Rägel, jetz gimmer Antwort.»

«Es greift mir jedesmal ans Härz, wenn  
ich sehen muß, wie gewisse Führer ge-  
wisser Parteien zu gewissen Proble-  
men...»

«Rägel! - - - (zensiert. Red.) - - -!»

«Aber Chueri, du als Politiker söttisch  
für so öppis doch Verschärfnis ha. Ich  
machs ja nu wie gwüssi Volksverträffer  
churz vor de Waale: Ich chlopfe schöni  
Schprüch übers Vaterland — aber ich  
weiß nid, was es gschlage hät.»

«Aha. Thema Rüschtigsfianzirig. Was  
mich abetrifft, so merk ich mir disäbe  
Here Nazonalröt, wo sich um di wich-  
tigstig Frag vo däm Jaar fruckt händ.  
Uf mim Schtimmzädel häts sábne dri-  
zäni gschlage!»

AbisZ



Auf Staatskosten!

Copyright by Punch

## Von der Ratstribüne geflüstert

Parlementarier sind Männer, die selbst  
im Bett das gestärkte Hemd staatsmän-  
nischer Verantwortung auf der vater-  
ländisch geschwellten Brust tragen.

\* \*

Zu viele Ratsherren suchen die salus  
publica mit Vorliebe in den Wandel-  
hallen und Vorzimmern und überlassen  
die suprema lex im halbleeren Saal  
ihrem Schicksal.

\* \*

Manch einer, der die Regierung in  
herausforderndem Tone interpelliert,  
muß oft zuhause sich der modifizierten  
Tagesordnung widerspruchslos fügen.

Chräjebühl

## Lieber Nebelspalter!

Kürzlich wurde ein Mann völlig be-  
trunken im Garten seines Nachbarn auf-  
gefunden. Das ist nichts Außergewöhn-  
liches, wenn man davon absieht, daß  
es sich bei diesem alkoholisierten Herrn  
um den Verfasser des Buches ‚Ein Leben  
ohne Alkohol‘ handelte.

Diese Nachricht hat mich in meinem  
Misstrauen gegen Bücher mit Titeln, die  
dem Leser im kategorischen Imperativ  
irgendeine Lebenshaltung aufzwingen  
wollen, bestärkt. Wenn schon der Ver-  
fasser von ‚Ein Leben ohne Alkohol‘  
trinkt, wer kann mir denn dafür garan-  
tieren, daß der Autor von ‚Iß dich  
schlank‘ beispielsweise nicht an Herz-  
verfettung stirbt, daß der Verfasser von  
‚Nie mehr müde sein‘ wirklich nie müde  
ist, und daß der Autor des Buches  
‚Bleibe gesund, lebe länger‘ hunder-  
jährig wird...? hks

## Zum Artikel „Berner Eilzustellung“

in Nr. 16 des Nebelspalters vom 19. April 1951  
teilt die Generaldirektion PTT mit:

«Dem Eilzustelldienst des Telegraphenamtes  
Bern kann im erwähnten Fall kein Vorwurf ge-  
macht werden. Das Telegramm aus Johannesburg  
war ein Brieftelegramm. Es wurde in-  
folgedessen wohl wie ein Telegramm befördert,  
aber wie ein Brief zugestellt. Das ist auch  
ganz in Ordnung, denn schließlich bezahlt der  
Absender für ein Brieftelegramm ja nur die  
Hälfte der vollen Taxe. Häufig er in diesem Fall  
auch nur eine Ahnung gehabt, wie sehnüchsig  
das Telegramm bzw. Brieftelegramm — in Bern  
erwartet wurde, er hätte sicher mit Freuden die  
andere Hälfte dazugelegt. Dann wäre nicht nur  
die Zustellung an den Empfänger, sondern auch die  
Laufzeit von Johannesburg bis Bern kürzer  
ausgefallen. Diese betrug nämlich nicht 1 Std.  
22 Min., wie der Empfänger so schön ausge-  
rechnet hat, sondern 2 Std. 22 Min., weil wir  
erst 7 Uhr 20 haben, wenn die Uhr in Johannesburg 8 Uhr 20 zeigt.

Daß der Stempel ‚EILZUSTELLUNG‘ in diesem  
Fall ein gewisses Stirnrunzeln auslösen kann,  
ist menschlich begreiflich. Im Eilzustelldienst  
werden aber alle Telegramme gestempelt,  
gleichgültig, ob sie nachher durch die Post  
oder durch besondere Eilboten zugestellt wer-  
den. Die nächste Schrottsammlung wird deshalb  
ohne unseren Stempel abschließen müssen.  
Schade, daß die unbegründeten Reklamationen  
nie gesammelt werden!»

Mit freundlichem Gruß,

Generaldirektion PTT.»

Croissant



Das chinesische Fragezeichen

## Greuelchen

Ein Beamter fragt seinen Kollegen von  
der andern Abteilung: «Hesch Du Grippe  
scho gha?» Worauf dieser: «Nei, i nime  
se erscht di nächshti Wuche.» AST

## Feriengespräch

A.: «I züch e Los ond mach e Susch-  
fahrt.»

B.: «Ond ii züche los ond mache susch-  
fahrt.» R

